

# Jango Edwards

»Wir alle haben einen Clown in uns ...

... und wir müssen ihm helfen, sich zu entwickeln.«

Jango Edwards, unbestrittener König der »Fools«, wie man die Clowns der freien Theatergruppen auch nennt, lebt seit über zehn Jahren nach dieser Devise.

Großgeworden ist er im Nährboden der unabhängigen Theaterfestivals Anfang der 70er Jahre. Die Zentren lagen damals in London und in Amsterdam, in dem es regelrechte Narrenschulen gab. Jango: »Ich lerne auf der Straße und nicht aus Büchern.« Folgerichtig brach er seine verschiedenen Studien ab (Theologie; Politik etc.). Vorher hatte er sich im elterlichen Kunstrasengroßhandel in Detroit als angehender Geschäftsmann versucht.

Aber seiner Berufung zum Clown konnte er sich nicht entziehen.

Mit witzigen, oft sarkastischen und



obszönen Parodien hält er den Zuschauern in seiner One-man-Show den Spiegel vor. Aber immer so, daß er zuerst lacht und dann denkt, niemals so unerbittlich bierernst wie etwa deutsche Kabarettisten. Er hat dabei mittlerweile eine solche Perfektion entwickelt, die die Kritiker zu regelrechten Superlativen hinreißt.

»Ein hochwertiger Präzisionsclown, der an die besten Zeiten der Marx-Brothers erinnert«, »ein Ausbruch an Vitalität zwischen Alptraum und Burleske, aber immer im Rahmen der Clowntradition«. Verglichen wurde er oft mit Showgrößen wie John Belushi und sogar Charly Chaplin.

Am 24. 11. ist Jango, der Mann mit dem herben Sex-Appeal und der Explosionskraft eines Vulkans mit seiner neuen Show »I laugh you« im Aachener Eurogress zu sehen.

